©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Herr Dr. **Kieser**, Präsident der Leop.-Carol. Academie der Naturforscher in Jena.

Zum Correspondirenden Mitgliede Herr **Nees von Esenbeck**, Direktor des botanischen Gartens in Breslau, — erwählt.

Als ordentliche Mitglieder traten dem Vereine bei:

Herr **Conrad Schmidt**, k. Gubernialrath und Stellvertreter des Grafen der sächs. Nation in Hermannstadt;

„ **Adolf Gibel**, provis. Bürgermeister in Hermannstadt;

„ **Gottfried Capesius**, Direktor des evangelischen Gymnasiums in Hermannstadt;

„ **Josef Bayer**, Mitglied der Stadtcommunität und des evangel. Presbyteriums in Hermannstadt;

„ **Josef Landmann**, Secundararzt im Franz-Josefs-Spital in Hermannstadt;

„ **Viktor Schuller**, k. k. Finanz-Concepts-Praktikant in Hermannstadt.

Zum Schlusse wurden wissenschaftliche Vorträgen gehalten: von Herrn Moritz Guist über den grossen Cometen des Jahres 1861, von Herrn Ludwig Reissenberger über eine Excursion auf das Arpascher Gebirge und von E. A. Bielz über die Anlage von Süsswasser-Aquarien und deren bisheriger Erfolg in Siebenbürgen. **E. A. Bielz.**

Vorarbeiten zu einer Fauna
der
Land- und Süsswasser-Mollusken
Siebenbürgens
von
E. A. Bielz.

(Fortsetzung.)

III. Planorbis *Müll.* Scheibenschnecke.

Gehäuse in eine flache Scheibe aufgerollt, das Gewinde daher nicht erhoben oder bisweilen sogar eingesenkt, oft genabelt, alle Umgänge oben und unten sichtbar; Mündung durch die Mündungswand stets mehr oder weniger mondförmig ausgeschnitten, und durch den vorgezogenen Aussenrand schief; Mundsaum einfach, meist durch eine Lamelle auf der Mündungswand verbunden. — Thier ziemlich schlank, der Kopf in einen vorne ausgerandeten breiten Lappen vorgezogen mit zwei wenig zusammenziehbaren, langen, borstenförmigen, an der Basis etwas verdickten und nach innen die Augen tragenden Fühlern; Fuss ziemlich kurz, gleich breit, vorn abgestutzt, hinten gerundet.

Die Scheiben- oder Teller-Schnecken leben in weichem, stehendem Wasser mit schlammigem Boden und reichlichem Pflanzen-

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

wuchs. Ihre Eier legen sie zu 5—40 Stücken in unregelmässige runde Laiche an verschiedene im Wasser liegende Gegenstände, besonders auf die Unterseite der Blätter ab.

Die siebenbürgischen Arten dieses Geschlechtes lassen sich folgendermassen unterscheiden:

A. Gehäuse klein ($1\frac{1}{2}$ — 3''' breit), ungekielt, mit 6—7 sehr dicht aufgerollten Umgängen und halbmondförmiger Mündung. **P. contortus *L.***

B. Gehäuse gross (8—17''' breit), ungekielt, mit 6 gerundeten, ziemlich schnell zunehmenden, dicken Umgängen, deren letzter häufig gitterförmige Eindrücke und eine gerundete, mondförmige Mündung hat. **P. corneus *L.***

C. Gehäuse mittelgross (4—8''' breit), Umgänge unten etwas abgeplattet und aussen mit einem Kiele versehen.

a. Kiel fadenartig aufliegend, 5 ziemlich rasch zunehmende Umgänge fast von gleicher Höhe und Breite. **P. complanatus *L.***

b. Kiel sehr scharf zusammengedrückt, 7 Umgänge, welche sehr flach d. i. wenig hoch aber ziemlich breit sind. **P. Vortex *L.***

c. Kiel unter der Mitte nur schwach angedeutet, 7 sehr schmale und dünne, fadenförmige, äusserst langsam zunehmende Umgänge **P. septemgyratus *Z.***

D. Gehäuse klein (2—3''' breit), mit 5 langsam zunehmenden, fast stielrunden nur unten etwas abgeplatteten Umgängen **P. Spirorbis *L.***

E. Gehäuse klein oder sehr klein, ($\frac{3}{4}$—$2\frac{1}{2}$''' breit), mit behaarter oder häutig gerippter Oberfläche und wenigen schnell zunehmenden Umgängen;

a. Umgänge ungekielt, netzförmig gestreift und behaart; Breite 2—$2\frac{1}{2}$''' **P. albus *Müll.***

b. Umgänge gekielt und mit häutigen Querrippen versehen; Breite $\frac{3}{4}$'''. **P. nautileus *L.***

F. Gehäuse klein (2—3''' breit), sehr glänzend, unten trichterförmig genabelt, mit 4 scharf gekielten Umgängen;

a. Gehäuse im Innern in unvollständige Kammern abgetheilt, unten abgeplattet **P. nitidus *Müll.***

b Gehäuse im Innern ohne Kammern, unten fast wie oben gewölbt. **P. fontanus *Montg.***

1. P. contortus *L.*

Testa discoidea, arctissime spirata, supra plerumque plana, subtus perspective umbilicata, subtiliter arcuatim striata, opaca

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

cornea vel fusca; apertura semilunata. Alt $^3/_4$—1‴, lat 2—3‴; anfr. 6—7. — Animal coeruleo-nigrum.

Gehäuse mit sehr dichtem Gewinde, scheibenförmig, zur Breite etwas hoch, oben fast eben, nur in der Mitte etwas eingesenkt, unten weit und perspektivisch genabelt, sehr fein bogig-gestreift, undurchsichtig, horngrau oder gelbbraun; die 6—7 eng zusammen gepressten Umgänge nehmen an Dicke kaum zu, der letzte ist gerundet; Mündung schief, schmal halbmondförmig. — Thier blauschwarz.

Diese Art, welche in grössern mit Wasserpflanzen bewachsenen stehenden Gewässern, die zeitweilig Zufluss von klarem Wasser haben, lebt, ist bei uns nicht sehr verbreitet und überhaupt selten. Wir fanden sie im todten Bette des Altflusses bei Boitza, Girelsau (nächst der Brücke), Besimbak, Reps (am Freithum), Arapatak, Csik Szent Király; dann bei Gyergyo-Toplitza.

2. P. corneus *L.*

Testa untrinque (supra profundius) concava, arcuatim striata, opaca, olivaceo-cornea vel rufo-fusca; anfractus rotundati, celeriter accrescentes (primi et ultimi) supra saepius cicatricosi; apertura oblique rotundato-lunata; intus fusca; peristoma albo-sub. labiatum. Alt. 3—6‴; lat. 8—17‴; anfr. 6. — Animal nigro-cinereum.

Gehäuse oben tief, unten flach genabelt, bogig gestreift, matt, selten glänzend; grünlich-hornfarb oder gelbbraun, unten meist heller bis weisslich; die 6 Umgäuge gerundet, durch eine tiefe Naht getrennt, ziemlich rasch zunehmend, oben (besonders die ersten und letzten) mit unregelmässig netzförmigen Vertiefungen*); Mündung schief, gerundet mondförmig, innen braun, glänzend, Mundsaum etwas weisslippig. — Thier schwarzgrau.

Wir haben zwei Varietäten dieser Art.

a) die gewöhnliche grosse und dicke Form mit rascher zunehmenden Umgängen.

b) die kleinere in allen Theilen zartere Varietät mit weit langsamer zunehmenden Umgängen (Plaarbis corneus var. minor = **Pl. similis M. Bielz, P. Transsylvanicus Láng.**

Diese in grössern stehenden Gewässern, Wiesen, Gräben und Teichen häufige Art ist in der Ebene und dem Hügellande durch ganz Siebenbürgen verbreitet. Wir sammelten die grössere Form bei Seiden, Blasendorf im Bergteiche Kerékto, in den Scholtener Teichen; im Reussbach, Rosenfeldschen Garten, hinter den 3 Eichen u. a. O. bei Hermannstadt, bei Bongárd, Girelsau bei der Alt-

*) Ganz junge Gehäuse sind beiderseits gitterformig-rauh und etwas behaart; später (bis zu $^1/_1$ der vollendeten Grösse des Gehäuses) bleiben davon nur paralelllaufende mit kleinen Borsten besetzte Längslinien übrig, zwischen denen man feine Querstreifen bemerkt.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

brücke, Reps am Freithum, Unter-Venetzie, Kronstadt in den Gesprengteichen und in der Schwimmschule, bei Arapatak, Gyergyo-Toplitza. — Die kleinere Form wurde bereits aufgefunden bei Kis-Kalán, Déva an der Cserna, Mediasch in der todten Kokel, in den Meschner Teichen; Hermannstadt in Strassengraben gegen die Zigeleien im Retranchement, am Irrenhausgarten, in Wiesengraben gegen Hammersdorf zu, bei den Mathias'schen und Leonhard'schen Zigeleien, auf der Fleischerwiese, am jungen Walde; bei Resinar, Girelsau im Kirpo und auf den Wiesen gegen Talmesch zu; Rakovitza im Marsabach; bei Kerz; in den Gesprengteichen bei Kronstadt und bei Gyergyó-Toplitza (mit der grossen Form.)

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag
zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten
in
Siebenbürgen
von
E. A. Bielz.

1541 Locustae iterum vastant Hungariam, Transylvaniam, Valachiam, quarum tamen magna pars abacta fuit crepitaculis civium et hominum totius provinciae, major vero pars interiit et ex mortuis magni passim acervi fuit facti, ex quibus multi porcos saginasse traduntur (8, jedenfalls irrig unter der Jahreszahl 1541).

— Den andern Tag vor Maria Magdalena ist ein sehr erschrecklich Wetter über Medtwisch gegangen, wobei das Wetter in eine Scheuer schlug. Nach solchem Maria Magdalenentag am andern aber kohmen so wunder viel Thoren, dass sie die Sonne verdunkelten. Man lief mit Schellen, Becken und allerley klingenden Instrumenten hinauss aufs Feldt, aber es war alles vergebens, denn die Straff Gottes war angegangen und wehrte zwey Jahr nacheinander, da sie alles auffrassen fürnehmlich in Weinbergen und grosses Elend anrichteten (14).

— Den 3. August kammen die Heuschrecken in Siebenbürgen und thun allenthalben grossen Schaden (15).

— Seynd wil Thorandt das Land überzogen (6 a).

— Locustarum ingens copia per Transylvaniam et Moldoviam (6 b).

— Im Augusto fielen unversehens treflig vill Hewschrecken in Siebenbürgen nieder, vnd waren gantz bemahlet mit mancherlei Farben und Figuren. Letzlig sturben sie in solcher Menge, dass man sie zuhauff raffte vnd die Speck-Thiere treflig damit mästete (3).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süsswasser- Mollusken Siebenbürgens 81-84